

Redaktion mit Blick für den Zeitgeist

Schülerzeitung der KGS Brinkum befasst sich mit Schul- und Gemeindethemen

VON ANDREAS HAPKE



Ein Teil der Redaktionsmitglieder der Schülerzeitung Echo der KGS Brinkum mit Lehrerin Lara Grabow (hinten r.) und Redaktionsleiter Jonas Ring (l.). Foto: andreas hapke

Brinkum – Nach langer Zeit der journalistischen Flaute hat die KGS Brinkum wieder eine Schülerzeitung. Sie heißt Echo und entsteht durch die Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern des 6. bis 13. Jahrgangs, die aus dem Realschul- und dem gymnasialen Zweig kommen. Die Nachwuchsredakteure treffen sich als AG jeden Montag-nachmittag, um Themen zu besprechen und Artikel aufzuarbeiten. Ihre Texte schreiben die 15 Teilnehmer in ihrer Freizeit.

Nach Auskunft von Schülersprecher und Redaktionsleiter Jonas Ring entstand das Projekt im Dezember vergangenen Jahres auf Initiative des Schülers Taris Schlack. Begonnen hat es dann mit einer kleinen Gruppe von sechs, sieben Mädchen und Jungen, ohne Begleitung durch eine Lehrkraft. Seit diesem Halbjahr ist Echo eine von Lehrerin Lara Grabow betreute AG. Grabow findet es „total schön, dass so eine Idee von den Schülern selbst kommt“. Ring spricht von einem guten Dialog mit der Schulleitung, die der Pädagogin sofort zwei Stunden zur Verfügung gestellt habe.

„Worüber schreiben wir? Und wie stellen wir es an, um den Zeitgeist zu treffen?“ – diese Fragen galt es laut Ring zunächst zu klären. Schnell war sich die Gruppe einig: Eine Papierzeitung möchte sie nicht herausbringen – obwohl die meisten Eltern noch eine Tageszeitung auf Papier abonnieren und die Schüler dies als Motivation zur Mitarbeit in der AG nennen.

Doch die „langen Texte und die uninteressante Formatierung“ mag zum Beispiel Florentina Schmidt aus der G11b an der Tageszeitung nicht. Die Artikel des Nachwuchses sind nur unter www.kgs-stuhr.de/Echo/ auf der Homepage der Schule zu finden.

„Wir schreiben über Dinge, die die Schule bewegen oder die Gemeinde betreffen“, sagt Ring. Ein Text über die neue stellvertretende Schulleiterin Sarah Groeneveld ist bereits erschienen, mehrere Berichte über das 50-jährige Bestehen Stuhrs sind kurz vor der Fertigstellung. Die meisten Schüler arbeiten zurzeit an diesem Thema und haben dazu Bürgermeister Stephan Korte im Rathaus interviewt. „Ich finde, er hat oft das Gleiche geantwortet“, hat Lina Templin aus der R6c in Erinnerung behalten.

Ihre Gruppe habe sich für die Jubiläumsartikel mit den „Zukunftswünschen und Sorgen der Menschen und vor allem der Schüler“ befasst, sagt Milla Hoffmann aus der G8a. Anderen Gruppen sei es um die Infrastruktur und die Schulentwicklung gegangen.

Außerdem möchte sich die Redaktion mit der Situation in der Mensa und mit Schulhund Fiete beschäftigen. Freizeitangebote für Jugendliche nennt Florentina Schmidt als weiteres Beispiel. Anfangs werde die Schule wohl noch viele Themen hergeben, vermutet Laura Büchler aus der G8a. „Mit der Zeit müssen wir kreativer werden.“

Jonas Ring spricht von einem „hohen Anspruch an uns. Wir berichten nicht darüber, dass die Klasse 5a ein Theaterstück aufführt.“ Und: „Wir wollen, dass die inhaltliche Arbeit immer bei uns stecken bleibt. Wenn wir über ein Thema schreiben wollen, machen wir das“, sagt Ring. Vor ihrer Veröffentlichung würden die Beiträge noch der Korrektur durch Lara Grabow unterliegen.

Die Erscheinungsform vergleicht Ring mit einem Online-Blog. „Wir verfassen keine ganzen Zeitungen, sondern erst mal nur Artikel, die wir bündeln.“ Blake Meiners aus der G11d sieht darin den Vorteil, „dass wir nicht den Druck haben, noch etwas zu schreiben, damit die Seitenzahl passt. Wir können auf Qualität setzen. Das ist uns ziemlich wichtig.“

Eine Aufteilung der Schüler nach Themen gibt es in der Gruppe nicht. „Wenn jemand Lust hat, etwas zu schreiben, dann sprechen wir uns kurz ab, ob jemand anders noch mitmachen will. Wie es gerade passt“, sagt Blake Meiners.

Unterstützung bekommt die schreibende Zunft vom Designerteam, drei Mädchen aus der G7a. „Ich mag es gerne, so etwas zu gestalten“, sagt Hanna Borbely. Sie und ihre Klassenkameradinnen legten Wert darauf, dass „der Artikel schön aussieht und man direkt Lust hat, ihn zu lesen“. Dass man „seiner Kreativität freien Lauf lassen und Dinge ausprobieren“ kann, schätzt Amelie Herbolt an ihrer Aufgabe. Die Fotos machen die Mädchen selbst, als Layout-Tool nutzen sie die App Canva.

Da ein Sechstklässler möglicherweise auch einen gut gestalteten, dreiseitigen Text nicht bis zum Ende lesen möchte, gibt es Zusammenfassungen unter der Rubrik „Echo kompakt“. Dies hänge von der Länge des Artikels ab, erklärt Laura Büchler.

Blake Meiners findet es gut, „dass wir so eine gemischte Gruppe sind; dass wir von möglichst vielen Jahrgängen und Schulzweigen ein Feedback bekommen“. Blake wie auch Laura und Florentina können sich vorstellen, später mal journalistisch zu arbeiten. „Bei den anderen kommt das vielleicht noch“, sagt Ring, „wenn wir ein bisschen länger aktiv sind.“